



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

M i s c e l l e n.

Litterarhistorisches.

9. Lykophron.

Im ersten Heft des sechsten Jahrganges dieses Museums hat Hr. Leopold Schmidt aufs Neue die Frage berührt, ob der Verfasser der Alexandra mit dem Zeitgenossen des zweiten Ptolemäos eine Person sei, und sich gewiß mit Recht der Ansicht angeschlossen, welche die Stücke, um derenwillen Niebuhr dieses bestritten hat, für jüngere Interpolationen erklärt. Die Sache liegt so nahe, daß Viele unabhängig von einander darauf haben fallen können und wirklich gefallen sind; und wenn ich mir daher erlaube, hier an die Priorität meiner deßfalligen Bemerkung in der Allg. Schulzeitung von 1831 S. 399 zu erinnern, so geschieht es nur um bei dieser Gelegenheit ein weiteres Argument nachzutragen, das die inneren Gründe durch einen äußeren verstärken dürfte. Es ist nämlich sicher, daß Aristophanes von Byzanz bereits unser Gedicht gekannt und einzelne Ausdrücke desselben bei seinen gelehrten Erörterungen berücksichtigt hat; vgl. v. 19 in Gramers Anecd. Oxon. T. III, p. 194, *ἐσχαζοσαν* aus v. 21 bei Eustathios zur Odyssee XIV, 350, und *σῆπαξ* aus v. 793 bei dems. zu XV, 472, was wir wenigstens unbedenklich mit Dittrich in Schneidewins Philologus I, S. 244 gleichfalls auf Aristophanes zurückführen. Wenn nun aber das ganze Gedicht, wie Niebuhr will, erst nach Antiochos' Besiegung, also nach DL. 147 geschrieben wäre, so würde es kaum noch in die letzten Lebensjahre des berühmten Grammatikers gefallen sein, der obenein gerade damals, wenn wir den bekannten Artikel bei Suidas s. v. *Λοιστώνυμος* auf ihn beziehen dürfen, seines Bibliothekariats entsetzt im Gefängnisse lag und nach seiner Befreiung alsbald in hohem Alter starb; vgl. Ritschl, die alexandr. Bibl. S. 78 fgg.

Göttingen.

R. Fr. Hermann.
